



## Goodbye, Amy Winehouse

Soul-Sängerin tot in ihrer Wohnung gefunden. Sie wurde nur 27 Jahre alt. Seite 10

### Karriere

815 Stellenanzeigen auf insgesamt 32 Seiten

## REISE

SONNTAG, 24. JULI 2011 | BERLINER MORGENPOST

# Wasser, Wellness und Meer im Weltkulturerbe

Kleine Fluchten, Teil 75: Entspannte Tage im „Strandhotel Ostseeblick“ auf Usedom

■ VON CORDULA SCHMITZ

Eigentlich müsste man ihn hassen, diesen Kerl, der einen um die für Urlaubsverhältnisse unverschämte Zeit von neun Uhr morgens aus dem Bett jagt und an den Strand der Ostsee bei Heringsdorf holt. Aber Sebastian Petermann, Masseur, Wellnesstrainer und auch noch Triathlet, kennt keine Gnade. Raus aus den Federn, rein in das eiskalte Ostseewasser und immer schön Wassertrassen. Wenn man es kaum noch aushält, darf man schnell zurück an den Strand und dort die knallhart durchbluteten Waden in warmes Wasser tauchen. „Heiß und Kalt“ nennt sich diese Übung des Vier-Sterne-„Strandhotels Ostseeblick“ passenderweise. Wellnessmeister Sebastian weiß aber genau, wie man auch die schrecklichsten Morgenmuffel besänftigt.

Die Sonne ist bereits aufgegangen und taucht den Strand vor dem Hotel in ein sanftes, immer noch leicht bläuliches Licht. Nach einer Runde Qi Gong am Strand fühlt man plötzlich eine angenehme innere Ruhe und Gelassenheit. Und ist kein bisschen mehr muffelig. Und selbst wenn die Natur nicht so sehr begeistern kann, der lässt sich vielleicht vom letzten Programmpunkt der morgendlichen Frischzellen-Kur locken: Fruchtspieße und eine Tasse heißen Tee, im Strandkorb sitzend, die Füße im Sand. So soll er sein, der Wellness-Urlaub. Überhaupt haben die beiden Hotelbesitzer Sibylle und Uwe Wehrmann natürlich alles andere im Sinn, als ihre Gäste zu quälen.

Das „Strandhotel Ostseeblick“ in Heringsdorf wurde komplett renoviert, alle Zimmer gemeinsam mit der Berliner Innenrichterin Susanne Kaiser modernisiert und neu gestaltet. „Nicht ganz einfach, wenn die beiden Hausherren eine ge-

naue Vorstellung haben. Aber wir haben uns gegenseitig inspiriert“, sagt Kaiser auf der Terrasse, die einen völlig unverbauten Blick auf die Ostsee bietet. Der Einsatz hat sich gelohnt. Auch die kleineren Zimmer sind mit modernen, aber unaufdringlichen Stoffen ausgestattet. Betten und Matratzen in den Räumen sind neu und bequem. Jeder Flur hat seine eigene Ostseefarbe erhalten, sodass man sich nicht verläuft.

### Weißer, weicher Sand

Uwe Wehrmann stammt eigentlich aus Nordrhein-Westfalen und arbeitete gemeinsam mit seiner Ehefrau in einer völlig anderen Branche. Als die Mauer fiel, ging er zurück in die Heimat seiner Familie und begann, den ehemaligen Familienbetrieb langsam wieder auf die Beine zu stellen. Dass Wehrmann mittlerweile mit Leib und Seele an Usedom hängt, merkt man auch beim abendlichen Besuch der Champagnerbar direkt am Strand. „Schauen Sie sich diesen weichen, weißen Sand an“, sagt Wehrmann. „Man hat mich schon gefragt, woher wir den haben importieren lassen. Sogar aus der Karibik, wurde vermutet. Dabei ist der zu 100 Prozent von vor Ort. Wer braucht da noch Sylt?“, fragt Wehrmann.

Die Verbindung mit der Natur und dem Hotel macht sich auch im ausgedehnten Spa-Bereich des Hauses bemerkbar. Denn die Ostsee, so schön sie auch ist, hat nicht immer karibische Temperaturen zu bieten. Da kommen einem die unterschiedlichen Saunen, der Pool und die verschiedensten Anwendungen gerade recht. Die heilsamen Wirkstoffe des Meeres haben genauso Eingang gefunden wie Sanddorn, Sole, einheimischer Honig und Heilkräuter aus Usedom. Die Ganzkörper-Kreidepackung wärmt, reinigt und entgiftet und kann es locker mit teureren Produkten an-



Außenansicht des „Strandhotels Ostseeblick“ mit Meeresterrasse

### Kleine Fluchten

• **Anreise:** A 10/A 11 bis Uckermark, A 20 bis Pasewalk-Süd, weiter auf der B 109/ B 110 über Zecherin/Stadt Usedom in die Kaiserbäder. Mit dem IC bis Züssow ([www.bahn.de](http://www.bahn.de)), weiter mit der Usedomer Bäder-Bahn ([www.ubb-online.de](http://www.ubb-online.de)) bis nach Heringsdorf.

• **Unterkunft** „Strandhotel Ostseeblick“, Kuhlstraße 28, 17424 Seebad Heringsdorf, ☎ 038378/540, DZ/F ab 170 Euro im August, [www.strandhotel-ostseeblick.de](http://www.strandhotel-ostseeblick.de); „Steigenberger Grandhotel & Spa Heringsdorf“, Liehrstraße 11, 17424 Seebad Heringsdorf, ☎ 038378/49 50, DZ/F ab 210 Euro im August, [www.steigenberger.com/heringsdorf](http://www.steigenberger.com/heringsdorf)



• **Auskunft** Usedom Tourismus, Bansin, ☎ 038378/47 71 10, [www.usedom.de](http://www.usedom.de) Touristinformation, ☎ 038378/24 51, <http://kaiserbaeder.usedom.de>

derer Kosmetiklinien aufnehmen. Zu empfehlen sind auch ein Sanddorn-Honig-Bad oder die Salz-Honig-Packung mit Dampferlebnis. Alle Anwendungen sind anspruchsvoll und für die momentane Preislage in einigen Spas durchaus als günstig zu bezeichnen.

Wer genug von dem ganzen Müßiggang hat, der kann sich auch körperlich betätigen. Die richtige Mischung aus Entspannung und Aktivität bietet die Insel allemal. Lohnenswert ist zum Beispiel die „Lionel Feininger Radtour“ mit einer Stippvisite zur alten Mühle in dem kleinen Örtchen Benz. Dort wartet nicht nur ein absoluter Mühlen-Enthusiast auf die Ausflügler, sondern auch selbst gebackener Kuchen und frischer Kaffee aus dem Mühlencafé. Nun sollte man aber nicht der Fehlinterpretation aufsitzen und glauben, in Usedom gäbe es nur flache Radwege. Im Inland hat die Insel einige schöne Hügel zu bieten, an denen man sich die genussvoll zugelegten Kilochen von Frühstück oder Abendmenü exzellent wieder abtrainieren kann. Wer sich dennoch nicht schnaufend auf dem Fahrrad sieht, dem sei ein E-Bike empfohlen. Damit fährt es sich dermaßen schwungvoll die Hügel hinauf, man möchte es nicht mehr missen.

### Hier Meer, dort Bäderarchitektur

Immer empfehlenswert: Ein Spaziergang entlang der endlos erscheinenden Strandpromenade gen Bansin oder Ahlbeck. Dort kann man zur einen Seite Meer, Strand und Natur bewundern und auf der anderen Seite die schönsten Formen der Bäderarchitektur bestaunen. Die drei Orte Heringsdorf, Ahlbeck und Bansin gehören als Ensemble mittlerweile zum Weltkulturerbe. Ein kleiner Tipp: Touristen, die genug vom Strand haben, sollten durchaus mal einen Blick in die zweite Reihe der Häuserfronten werfen. Auch in den Parallelstraßen zum Strand finden sich einige architektonische Schätzchen. Wer sich noch einen Ausflug gönnen möchte, der es kulinarisch und atmosphärisch in sich hat, dem sei ein Törn auf dem Segelschiff „Weiße Düne“ ans Herz gelegt. Keine Sorge, das gute Essen geht auch bei Seegang nicht wieder über Bord. Denn es gibt hier ja nicht nur die Ostsee mit ihrem stetigen Wellengang, sondern das wesentlich ruhigere Achterwasser im Inselinneren. Und dort kann man mit dem Schoner gemächlich an den Vogelschutzinseln Böhme und Werder vorbeifahren und das verlängerte Wochenende entspannt ausklingen lassen.

Die Reise wurde unterstützt vom „Strandhotel Ostseeblick“